

# Die Musikerpolizei und magische „Fest-Momente“

Väter des Karlsruher Musikspektakels erinnern sich

Von unserem Redaktionsmitglied Bernd Kamleitner

Karlsruhe. „Das Fest“ ist Kult. Das Gratis-Open-Air in der Günther-Klotz-Anlage hat sich zu einem Imagerträger für Karlsruhe entwickelt, und es gehört zur Fächerstadt wie das Schloss oder der KSC. Vom 24. bis 26. Juli gibt es die 25. Auflage. Faithless, Van Morrison, Jimmy Cliff, New Model Army, Simple Minds, Jethro Tull, Big Country und viele andere Stars standen schon auf der großen Bühne – und Millionen Fans lauschten der Musik. Da gibt es kaum jemanden, der nicht seine eigene Fest-Geschichte erzählen kann, oder? Zum Jubiläums-Fest werden die BNN als Medienpartner über



die Fest-Erlebnisse ihrer Leser berichten (siehe Kasten). Geschichten über „Das Fest“ – da könnten Gerd Gruss und Rudi Metzler stundenlang erzählen. Die beiden Geschäftsführer des Karlsruher Rockshops, Jahrgang 1958 und 1951, sind schließlich die Väter des Festivals. Es war 1979 beim Wiesenfest in Keltern. Gruss stand bei „Klein Woodstock“ an Rande des Nordschwarzwalds am Mischpult, Metzler war Schlagzeuger, und beide dachten: „Warum gibt es so was eigentlich nicht in Karlsruhe?“ Ein Rockkonzert in der inzwischen abgerissenen muffigen und stickigen Karlsruher Oststadthalle gab dann letztendlich den Ausschlag: „Wie schön wäre das im Freien“, sinnierten Gruss und Metzler zusammen mit Dieter Moser vom Stadtjugendausschuss. Das war die Geburtsstunde der Kult-Veranstaltung, die

## Meine Fest-Geschichte

Haben Sie auch ein ganz besonderes Fest-Erlebnis? Weil Sie vielleicht am Rande des Festivals einen prominenten Musiker getroffen haben oder gar die Frau oder den Mann ihres Lebens kennengelernt haben? Schreiben Sie uns von Ihrem ganz persönlichen Fest-Erlebnis – gerne dürfen Sie auch ein Foto beifügen. Die BNN werden über die schönsten und originellsten Fest-Geschichten ihrer Leser berichten.

Ihren Text können Sie uns bis 6. Juli an redaktion.ka-stadt.aktionen@bnn.de unter dem Stichwort „Meine Fest-Geschichte“ mailen. Natürlich können Sie auch einen Brief an die BNN, Redaktion Karlsruhe-Stadt, 76147 Karlsruhe, senden. kam

im Sommer 1985 erstmals über die Bühne ging. Wobei die damalige Bühne nicht einmal annähernd mit dem vergleichbar ist, was die Fans in der „Klotze“ seit Jahren als selbstverständlich betrachten.

Die Soul- und Funkband Moritz mit Musikern aus der Region und die niederbayerische Popgruppe Haindling spielten beim Ur-Fest unter dem Teil eines Festzeltes. Mit rund 500 Besuchern war es noch nicht der große Publikumsmagnet wie in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Es ging aber bereits über drei Tage und sollte vor allem Bands aus der Region die Möglichkeit bieten, sich einem größeren Publikum vorzustellen. Als alternative Standorte hatten die Organisatoren anfangs noch den Schlosspark und das Gelände beim Rheinstrandbad Rappenwört auf der Liste.

Seither ist „Das Fest“ in Karlsruhe eine überregional bekannte Marke. „Früher wurde noch viel mehr improvisiert“, erzählt Gruss. Bands packten die Instrumente zum Beispiel auf der Wiese aus. Heute undenkbar! Inzwischen ist (fast) nichts mehr dem Zufall überlassen, sondern alles bis ins Detail geplant. „Es sind zwei Welten. Anfangs war es so wie heute beim Vor-Fest“, schwelgt Metzler in Erinnerungen. Das Vor-Fest, das sind die Tage vor dem eigentlichen Musikmarathon, an denen bereits ein Programm im kleinen Rahmen in der Günther-Klotz-Anlage angeboten wird.

Die Frau eines Elektrikers, die mit dem Lüfter den Sicherungskasten kühlte, zählt zu den Anekdoten aus den Anfangsjahren. „Alles hatte den Charakter eines Straßenfestes: Jeder kam mit einem Stecker“, weiß Metzler. Zum Supergau, dem Stromausfall, kam es aber nie. Und selbst vom Bächlein, das 1993 beim Dauerregen während des Auftritts von Fisher-Z durch das nagelneue Mischpult floss, bekamen die Festbesucher nichts mit, berichtet Gruss. „Trotz Regen und Hagel wollte keiner gehen. Das sind so die magischen Fest-Momente.“

Das Unternehmen Rockshop, das in der Branche zu den Führenden zählt und zwischenzeitlich sogar Kirchen und Friedhöfe mit Beschallungstechnik ausstattet, ist kräftig gewachsen – wie das Fest! Beim Papst-Besuch in Köln sorgten die Spezialisten aus Karlsruhe ebenso für den guten Ton wie bei Freiluftkonzerten der Wiener Symphoniker oder bei Hardrock-Events wie dem Wacken Open Air in Schleswig-Holstein und Firmenpräsentationen. Neben dem Verkauf von Musikinstrumenten zählt die Ausstattung von Theatern, Diskotheken und Stadthallen mit Beschallungstechnik zum Firmenportfolio. Und nach wie vor stellt die Firma Instrumente und die Beschal-



DIE VÄTER VON „DAS FEST“: Rudi Metzler (links) und Gerd Gruss. Die Geschäftsführer der Karlsruher Firma Rockshop haben das Musikspektakel in der Günther-Klotz-Anlage im Jahr 1985 aus der Taufe gehoben – anfangs mit einer Mini-Bühne (kleines Foto). Fotos: Fabry / Frei

lungstechnik für „Das Fest“. Vielen Besuchern wird dabei gar nicht so bewusst sein, dass Jahr für Jahr immer die neuesten technischen Errungenschaften zum Einsatz kommen. Für die Rockshop-Chefs ist „Das Fest“ so etwas wie eine Leistungsschau, die auch von potenziellen Kunden besucht wird.

Am auffälligsten sind die Veränderungen bei den Lautsprechern. Von den gewaltigen Boxentürmen früherer Jahre sind die „Bananen“ geblieben: So nennen die Experten die wesentlichen kleineren Lautsprechersysteme, die seit 2001 die Besucher in der „Klotze“ beschallen. Den Spitznamen haben sie wegen ihrer Form. „Früher waren die Türme bis zu sechs Meter breit, heute sind es 1,20 Meter“, erläutert Gruss.

Er und sein Partner Metzler haben kein Fest verpasst. Das ist Ehrensache. Auch nach 25 Jahren funkeln ihre Augen, wenn sie über das Spektakel sprechen. Ihre persönlichen Fest-Höhepunkte? Für Gerd Gruss ist es der Auftritt

der holländischen Band The Nits („In the Dutch Mountains“) im Jahr 1993. Rudi Metzler schwärmt vom Seeed-Konzert im Sommer 2006. Auch die Berliner Band kam damals ins Schwärmen – und veröffentlichte auf ihrer Live-DVD zahlreiche Mitschnitte vom unjubilanten Karlsruher Gastspiel.

Legendär ist auch der Fest-Auftritt von Van Morrison im Jahr 2002: Er war viel zu leise. „Wir konnten nichts dafür“, sagt Gruss fast schon entschuldigend. Gerne hätte er die Lautstärkeregel nach oben geschoben, aber Morrison hatte seine eigenen Leute am Mischpult. „Der spielte einfach im falschen Rahmen“, blickt Metzler zurück. Doch das ist Schnee von gestern.

Ein Wiedersehen gibt es dagegen alle Jahre wieder mit der Musikerpolizei. Ja, die gibt es wirklich. Für die Karlsruher Licht- und Tonspezialisten sind das die Musikfans, „die mit verschränkten Armen vor der Bühne stehen und alles besser wissen“. Wer kennt die nicht?

## Legendärer Auftritt von Van Morrison: viel zu leise

## Das Wunsch-Fest

Wenn sich Rudi Metzler und Gerd Gruss, die Väter von „Das Fest“ in Karlsruhe, ihre Wunsch-Bands für das dreitägige Open Air in der Günther-Klotz-Anlage einladen dürften, dann würden folgende Top-Acts an den drei Tagen aufspielen:

- Freitag: Van Halen (Metzler), Toto (Gruss)
- Samstag: Santana (Metzler), Faithless (Gruss)
- Sonntag: Steve Winwood (Metzler), Die Fantastischen Vier (Gruss)

Bei ihrer Auswahl sind Metzler und Gruss übrigens davon ausgegangen, dass Superstars der internationalen Rock- und Popszene wie etwa U2 oder die Rolling Stones für ein Gratis-Open-Air wie das Karlsruher Fest aus finanziellen Gründen nicht zu bekommen sind. kam